

25. Mai 1993

Gründung der Energieversorgung Halle GmbH

26. Mai 1993

Eintragung der EVH in das Handelsregister

als Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke (60 %) sowie von MEAG und VEW zu je 20 %

1. Oktober 1993

Mitarbeiter und Stromvermögen bei der EVH

Die haleschen Mitarbeiter und das Stromvermögen der MEAG werden durch die EVH übernommen

7. Februar 1994

Probetrieb in Halle-Trotha

Das neu erbaute Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Halle-Trotha nimmt den Probetrieb auf.

29. April 1994

Erdgasumstellung abgeschlossen

Vom 30. August 1992 an war das Stadtgasnetz von Halle auf Erdgas umgestellt worden. Rund 133.000 Geräte bei mehr als 64.000 Kunden waren umzustellen.

24. Mai 1994

Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH gegründet

Für das Gemeinschaftskraftwerk von Stadtwerken Halle (60 %) und MEAG (40 %) übernimmt die Energieversorgung Halle GmbH die Betriebsführung. Am 29. 6. 1994 wird die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH in das Handelsregister eingetragen.

25. Oktober 1994

Stadtstation Nord fertig gestellt

Die rekonstruierte Stadtstation Nord in Halle-Nietleben sowie der erneuerten Abschnitts der Fernwärmetrasse 11 werden offiziell übergeben. Es handelt sich mit 7,2 Mio. DM um das bisher größte Investitionsobjekt des Geschäftsbereiches Fernwärme der EVH. Über die Trasse 11 werden rund 15.000 Wohnungen mit Wärme versorgt. Insgesamt sind 2.000 Meter Doppelleitung neu verlegt worden. Durch den Rückbau der einst oberirdisch verlegten Trasse verbesserte sich das Landschaftsbild deutlich. Insgesamt 26.000 Quadratmeter Wildrasen wurden angesät, auf Wunsch der Anlieger entstand zum Teil Parkraum. Rund 15 Prozent der für den Tiefbau ausgegebenen Summe wurden für Umweltverbesserungen aufgewendet. Durch die modernen Kunststoffmantelrohre reduzieren sich die Wärmeverluste um mindestens 80 Prozent. Die Stadtstation Nord in der Halleschen Straße 26/27, in der die über Trasse 11 ankommende Wärme verteilt wird, wurde technisch völlig erneuert und der höheren Durchflussmenge angepasst. Die Warte kann jetzt ferngesteuert betrieben werden.

17. November 1994

Übergabe der Dispatcherzentrale Gas

In der Leipziger Chaussee ist eine neue Dispatcherzentrale Gas fertig gestellt worden. Für 2,5 Mio. DM entstand eine Netzleitstelle, von der aus mit einem aufwändigen Computersystem die 32 wichtigsten Gasdruckregelstationen kontrolliert werden. Ein wichtiges Investitionsobjekt der Gasversorgung Halle GmbH im Jahr 1994 fand damit seinen Abschluss. Etwa 2,5 Millionen DM wurden aufgewandt, um die Versorgungssicherheit mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas in Halle zu erhöhen.

22. November 1994

Rekonstruktion Umspannwerk Universitätsring

Das Umspannwerk Universitätsring, ein städtebauliches Kleinod im Bauhausstil, präsentiert sich wieder im alten Gewand. Nach halbjährigen Sanierungsarbeiten durch die Energieversorgung Halle GmbH, die dieses Bauwerk auch weiterhin als Umspannwerk nutzen wird, konnte die Fassade wiederhergestellt werden. Das 1928 erbaute Gebäude war in marodem Zustand, das Dach undicht, die Fassade bröckelte. Die Arbeiten mit einem Investitionsaufwand von rund einer halben Million Mark sind die Voraussetzung dafür, dass 1995 im Inneren des Gebäudes neue Technik Einzug halten kann.

1. Januar 1995

Verschmelzung der GVH auf die EVH

14. Februar 1995

Inbetriebnahme Umspannwerks Halle-Süd

In der Karl-Pilger-Straße in Halle ist mit einem Investitionsaufwand von 16 Mio. DM ein neues Umspannwerk entstanden. Das Umspannwerk Halle-Süd der Energieversorgung Halle GmbH ist innerhalb nur eines Jahres errichtet worden und löst Technik aus den 50er Jahren ab. Hier wird Strom von der 110-kV-Ebene auf 15 und 20 Kilovolt transformiert. Um Platz zu sparen, hat man sich für eine gasisolierte Schaltanlage im 110-kV-Bereich entschieden, die auf engstem Raum untergebracht werden kann. Das neue Umspannwerk passt sich architektonisch gut in das Wohngebiet ein - im unteren Bereich wurde mit roten Klinkern Stein auf Stein gebaut. Es wird zudem auch die bisher beklagten Lärmbelastigungen für die Anwohner wesentlich verringern. Es arbeitet ferngesteuert und fernüberwacht.

27. April 1995

Stilllegung Kraftwerk „Rudolf Breitscheid“

Am 27. April 1995 wird im braunkohlengetriebenen Kraftwerks „Rudolf Breitscheid“ die letzte Kohle verfeuert, danach werden die Anlagen für den Abriss vorbereitet.

Das Kraftwerk Halle-Trotha war von 1924 bis 1926 gebaut worden, im März 1926 konnte der erste Turbosatz in Betrieb genommen werden. Das Wasser der Saale diente als Kühlwasser, während städtisches Trinkwasser zur Kesselinspeisung genutzt wurde. Brennstoff war Rohbraunkohle, die aus der zwei Kilometer entfernten Grube „Karl Ernst“ mittels einer Drahtseilbahn zugeführt wurde. Das Kraftwerk bestand außerdem aus einer Bekohlungsanlage mit Gleisanschluss, dem Kessel- und Maschinenhaus, der Heizzentrale und Schaltanlagengebäuden.

Die Hauptausrüstungen des Heizkraftwerkes „Rudolf Breitscheid“ stammen aus den Jahren 1968-72. Die Bausubstanz ist mehrmals erweitert worden, jedoch bestehen die Gebäude seit der Errichtung des Werkes. Das Werk wuchs mit dem steigenden Energiebedarf der Stadt und diente der Fernwärmeversorgung sowie der Elektroenergieerzeugung. Um die überschüssige Leistung abzuführen und die Versorgungssicherheit für die Stadt zu erhöhen, wurde ein 110 kV-Umspannwerk gebaut.

Die Aufgaben in der Versorgung der Stadt mit Fernwärme wird das neben dem Altkraftwerk „Rudolf Breitscheid“ errichtete Heizkraftwerk Halle Trotha GmbH übernehmen. Von hier aus erhalten sowohl rund 18 000 Wohnungen als auch Gewerbe und Industriebetriebe in Halle-Neustadt und im Norden von Halle die umweltschonende Wärme. Allein durch die Schließung der Altanlagen wird die Luft in Halle jährlich mit rund 2 000 Tonnen weniger Staub und 17 000 Tonnen weniger Schwefeldioxid als noch im Jahre 1989 belastet werden. Der Stickoxidausstoß des Neuwertes liegt noch unter den strengen gesetzlichen Grenzwerten.

30. September 1995

Kraftwerk Dieselstraße auf Erdgas umgestellt

Die Umstellung des HKW Dieselstraße von schwerem Heizöl auf Erdgas ist abgeschlossen. Im Stadtbild kaum zu übersehen ist der Schornstein des Heizkraftwerkes Dieselstraße der Energieversorgung Halle GmbH, der mit seinen 186 Metern Höhe von vielen Punkten der Stadt aus gut zu erkennen ist. Von 1969 bis 1973 wurde die erste Baustufe für das Kraftwerk errichtet. Die erste Wärmeabgabe erfolgte im September 1972. Der steigende Wärmebedarf der Stadt machte bis 1975 eine Erweiterung erforderlich. Heute werden von hier aus Teile von Halle-Neustadt, der Süden der Stadt und die Heidehäuser mit Fernwärme versorgt. Mit Hilfe von drei Dampferzeugern und zwei Turbinen wurde und wird im Kraftwerk Dieselstraße auf sehr umweltfreundliche Art Wärme hergestellt: Kraft-Wärme-Kopplung steht dafür, dass die Restwärme, die bei der Stromerzeugung anfällt, zum Heizen genutzt werden kann.

Um die Umwelt zu schonen, hat die Energieversorgung Halle GmbH seit 1993 ein umfangreiches Rekonstruktionsprogramm realisiert, in dessen Mittelpunkt die Umrüstung der drei Dampferzeuger auf stickoxidarme Verbrennung stand. Seit der Sommerpause 1995, in der der letzte der drei Dampferzeuger auf das umweltschonende Erdgas umgestellt worden ist, gibt es keine Belästigungen für die Anwohner mehr. Das im Interesse einer sauberen Luft für Halle Erreichte lässt sich auch in Zahlen messen: Noch 1992 wurden durch das Kraftwerk in der Dieselstraße 40 Tonnen Staub, 6.700 Tonnen Schwefeldioxid und 724 Tonnen Stickoxide in die Luft „geblasen“. Nach der Umrüstung wird es 1996 nur noch einen Ausstoß von maximal 160 Tonnen Schwefeldioxid und maximal 485 Tonnen Stickoxiden geben. Die Staubbelastung verschwindet völlig. Die Umstellung des Kraftwerks in der Dieselstraße auf Erdgas führte dazu, dass inzwischen die gesamte Fernwärme für immerhin mehr als die Hälfte der halleschen Wohnungen mit dem umweltfreundlichen Energieträger produziert werden kann. Das Heizkraftwerk verfügt über eine Gesamtfeuerungswärmeleistung von 684 MW und eine elektrische Leistung von 64 MW.

4. Dezember 1995

Erste Erdgas-Tankstelle in Halle

Mit der modernen Erdgastankstelle in der Freimfelder Straße, die durch den Oberbürgermeister der Stadt Halle, Dr. Klaus Rauen, feierlich eröffnet wurde, bietet die Energieversorgung Halle GmbH als erstes kommunales Unternehmen in den neuen Bundesländern die Möglichkeit, das umweltschonende Erdgas als Treibstoff für Kraftfahrzeuge zu nutzen. Das Projekt wurde gefördert vom Bundesumweltministerium und bietet für die Zukunft viele Möglichkeiten, die Luftqualität in der Region um Halle zu verbessern. Erste Nutzer sind HAVAG und EVH. Bereits seit Beginn des Probebetriebs im Oktober 1995 fahren fünf Linienbusse der HAVAG im Stadtverkehr mit Erdgas, die EVH hat sechs Einsatzfahrzeuge für Erdgas umgerüstet. Die Tankstelle soll all jenen Hallensern zur Verfügung stehen, deren Fahrzeuge mit dem umweltschonenden Energieträger angetrieben werden können. Die Anlage nahe der Berliner Brücke verfügt über eine Zapfsäule. Ein Bus kann innerhalb von zehn Minuten betankt werden, ein Pkw entsprechend schneller. Das Erdgas wird mit einem Druck von 200 bar gezapft. Umweltvorteile ergeben sich nicht nur aus den günstigen Emissionswerten - beim Tanken gibt es keine Verdampfungsverluste. Es ist nachgewiesen, dass der Schadstoffausstoß eines mit Erdgas betriebenen Busses die ab 1996 geltende Abgasnorm Euro 2 für Dieselmotoren weit unterschreitet. Die Fachleute rechnen damit, dass erdgasbetriebene Busse und Pkw bei Smogalarm fahren können.

1. Januar 1996

E+H gegründet

Gründung der E+H Energie + Haustechnik GmbH, einer 100%igen Tochter der EVH.

24. Juli 1996

Sprengung von 3 Schornsteinen in Trotha

Drei Anläufe waren nötig, um den dritten der rund 100 Meter hohen Schornsteine im ehemaligen Braunkohlenkraftwerk „Rudolf Breitscheid“ der Energieversorgung Halle GmbH zu Fall zu bringen. Für 14 Uhr war am Mittwoch die letzte Sprengung angekündigt worden, nach zweimaligem „Nachladen“ durch Sprengmeister Wilfried Lenkewitz kippte das Bauwerk dann in die vorgesehene Richtung. Um 8.02 Uhr war, wie angekündigt, am Saaleufer in Trotha der erste der drei Schornsteine gefallen. Seit den 20er Jahren hatten sie die Silhouette der Stadt wesentlich mitbestimmt. Viele Hallenser hatten sich das Schauspiel nicht entgehen lassen und sich auf der gegenüberliegenden Saalseite, in Kröllwitz oder Trotha postiert, um das seltene Ereignis einer Sprengung mitzuerleben. Die viel beachtete Aktion war Teil des Anfang Juli begonnenen Abrisses des Kraftwerks „Rudolf Breitscheid“. Etwa 70 Jahre lang war von hier aus die Stadt mit Strom und später Fernwärme versorgt worden. Die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres 1996 abgeschlossen sein, es müssen insgesamt 37 Gebäude und Objekte, darunter Kesselhaus, Bekohlungsanlage, Brechergebäude sowie Maschinen- und Pumpenhaus abgerissen werden. Zuvor wird entkernt, dabei sind gesondert zu entsorgende Teile wie Dachpappe, Neonröhren, Kabel, mit Öl kontaminierte Steine umweltgerecht zu beseitigen. Maschinenteknik war im Vorfeld bereits entfernt worden.

10. August 1996

Abschluss Erdgaserschließung / Ortsnetzerweiterung Osendorf

Mit der symbolischen Entzündung der Erdgasfackel für den Ortsteil Osendorf feierte am Sonnabend die Energieversorgung Halle GmbH gemeinsam mit den Hallensern den Abschluss eines mehrjährigen Projektes. 1993 war mit der Erweiterung des Ortsnetzes der Saalestadt begonnen worden mit dem Ziel, allen Hallensern, die es wünschen, den umweltschonenden Energieträger Erdgas zum Heizen und Kochen zur Verfügung zu stellen. Insgesamt in 15 Ortsteile, darunter Lettin, Tornau, Reideburg und Bruckdorf sind seitdem an das Gasnetz angeschlossen worden. Insgesamt kamen auf mehr als 90 Kilometer Länge Hoch- und Niederdruckgasleitungen in die Erde, 13 Gasdruckregelstationen wurden errichtet, 1.336 Hausanschlüsse eingerichtet.

4. September 1996

Einweihung Betriebsführung der EVH

Am 4. September 1996 wurde in einer feierlichen Veranstaltung durch Halles Oberbürgermeister Dr. Klaus Rauen und den Aufsichtsratsvorsitzenden der Energieversorgung Halle GmbH, Karl-Heinz Pasch, per Knopfdruck die neue Technik in der Betriebsführung des Querverbundunternehmens offiziell in Betrieb genommen. Jeden Kunden kostengünstig mit Strom, Gas und Fernwärme zu versorgen - dieser Aufgabe stellt sich die EVH täglich, rund um die Uhr. Mit einer modernen Betriebsführung können Vorteile des Querverbundunternehmens realisiert und vorhandene Synergien innerhalb der Versorgungsprozesse im Interesse des Kunden genutzt werden.

Von der Gasreglerstation über die Kraftwerks- und Fernwärmeanlagen bis zum letzten Heizkörper und der Steckdose in den Wohnungen werden mit anspruchsvoller Technik und hohem Fachwissen Ressourcen für die Verbesserung des Betriebsergebnisses aufgespürt, die letztlich den Kunden zugute kommen. Von dem rekonstruierten Gebäude in der Straße Am Heizkraftwerk aus wird, ganz allgemein gesagt, permanent Einfluss auf die Optimierung der Erzeuger- und Verteilerprozesse der drei Sparten genommen, um gleichermaßen sichere Versorgung und rationellen Energieeinsatz zu gewährleisten. Die Prognoserechner der Leitsysteme verarbeiten Daten über Wetterverhältnisse und Außentemperatur gemeinsam mit den Angaben über die erforderlichen Fernwärme- und Stromaufkommen. Nach Auswertung durch die Betriebsführer werden sie an die Kraftwerke weitergegeben. Zugleich wird die Fahrweise der Erzeugerstätten und Versorgungsnetze ständig beobachtet und analysiert, so dass den Planungsabteilungen des Unternehmens stets aktuelle Daten zur Verfügung stehen. Ein Haus der modernen Technik und anspruchsvoller Steuerungssysteme ist entstanden, mit attraktiven Arbeitsplätzen für 26 Fachleute. Nur 19 Monate sind zwischen Fertigstellung der Lastenhefte und Einweihung vergangen.

27. September 1996

140 Jahre Gasversorgung in Halle

Mit der Eröffnung der Ausstellung „Historische Gaslaternen“ im Kundencenter startete die EVH die Festlichkeiten zum 140. Jubiläum der Gasversorgung in Halle. Am 8. 10. 1996 folgten die Ausstellungen „Erdgas - Energie aus der Natur“ und „Bilder aus der Gasgeschichte“. Höhepunkt der Feiern war eine Festveranstaltung am 4. 12. 1996 im Stadthaus.

Am 14. Dezember 1856 war das erste Gaswerk in der Hafenstraße in Betrieb gegangen. Zunächst diente das dort hergestellte Gas nur der Beleuchtung von Straßen und Plätzen. Bald jedoch eroberte das Gas den Heizmarkt, Maschinen wurden damit angetrieben. Dem schnell wachsenden Bedarf Rechnung tragend, folgten den ersten Anlagen die Gasanstalten in der Krausenstraße und auf dem Holzplatz. Am Saaleufer erinnern die Reste des Gasometers noch an ein Stück technischer Geschichte der Stadt.

Das Erdgas ist aus dem heutigen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken - immerhin heizen Tausende Hallenser ihre Wohnungen damit. Nicht zuletzt wird in den Kraftwerken die Wärme für die mit Fernwärme beheizten Stadtteile mit Erdgas produziert.

29. November 1996

Feierliche Grundsteinlegung

für das neue Verwaltungsgebäude der SWH an der „Spitze“

1. Dezember 1996

1. Weihnachtskonzert der EVH

Gemeinsam mit dem Kinderchor der Stadt halle lädt die EVH zum Weihnachtskonzert ein.

11. Dezember 1996

Ausstellung „Licht - Kraft - Wärme“

Gemeinsam mit der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein eröffnet die EVH im Kundencenter die Ausstellung „Licht - Kraft - Wärme“. Damit präsentieren beide Partner die Ergebnisse einer einjährigen Zusammenarbeit.

Vier Studenten der Grafikklassse von Prof. Helmut Brade hatten sich mit Energie-Themen befasst. Die dabei entstandenen Grafiken sind in einer Broschüre publiziert worden. Der Weg von der EVH zur Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein war nicht weit. Mit der Anfrage, ob es Möglichkeiten zur Zusammenarbeit für eine aus dem normalen Rahmen fallende Präsentation gebe, stieß der Energieversorger auf ein positives Echo. Das Unternehmen war an einer ungewöhnlichen, kreativen Leistung interessiert - die Hochschule an einem Partner, der nur die allernotwendigsten Schranken auferlegte, der sich in den Lehrprozess einpassen konnte und der viel Geduld hatte. Die Grafiken von Alexandra Kardinar, Alina Wollert, Thomas Reichl und Volker Hopfner sprechen für sich. Die vier Autoren haben sich intensiv mit allen Themen eines kommunalen Energieversorgers auseinandergesetzt und einige ungewöhnliche Lösungen gefunden.

1. Januar 1997

Die Straßenbeleuchtung kommt zur EVH

Mit dem 1. Januar 1997 begrüßt die EVH 23 neue Mitarbeiter: Die Stadtbeleuchtung wechselt zu diesem Zeitpunkt von der Stadtwirtschaft in den Bereich Elektrotechnik der EVH. Damit kann eine Optimierung dieses für die Kommune wichtigen Arbeitsgebietes einhergehen - schließlich werden Halles Straßen nachts durch insgesamt 20.000 elektrische Lampen erhellt.

4. April 1997

Start für SAP/R3

Am 4. April gab die Geschäftsführung der EVH mit einem symbolischen Mouse-Klick den offiziellen „Startschuss“ für SAP R/3 im Unternehmen. Gemeinsam mit der Datenverarbeitungsgesellschaft GISA 1996 vorbereitet und 1997 in Betrieb genommen - die Einführung von SAP R/3 wird nicht nur im kaufmännischen, sondern auch im technischen Bereich mehr Effizienz bringen. Die EVH rechnet mit bedeutenden Kosteneinsparungen im Vergleich zu SAP R/2. Die Arbeitsabläufe werden sich prozessorientierter und im Zusammenwirken der Bereiche optimiert gestalten.

10. April 1997

1. Spatenstich für den Technischen Betriebshof in Trotha

Halles Oberbürgermeister Dr. Klaus Rauen ließ es sich nicht nehmen, den symbolischen ersten Spatenstich für den Technischen Betriebshof der EVH in Trotha auszuführen. 135 Mitarbeiter der EVH werden in dem Gebäudekomplex auf der Fläche des alten Kraftwerks einen modernen Arbeitsplatz finden. Auf 11.000 Quadratmetern entstanden Werkstätten, Lagerräume sowie Büro- und Sozialräume. In das Projekt einbezogen ist das 1926 für das Altwerk errichtete Büro- und Sozialgebäude, das, den Auflagen des Denkmalschutzes entsprechend, wieder instand gesetzt wird.

31. Mai 1997

Familienportfest der EVH für die Hallenser

Zum ersten Familienspaßsportfest lud die EVH am 31. Mai 1997 die Hallenser auf das Sportdreieck ein. In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund wurden für die ganze Familie zum Teil auch ungewöhnliche „Disziplinen“ wie Erbsenspucken und Streichholzweitwurf angeboten. Von Staffelspielen bis zu einer Mal-, Schmink- und Bastelstraße war an alles gedacht. Zugleich fand ein Fußballturnier der Stadtwerkeunternehmen statt.

9. Juni 1997

Übergabe der Brennstoffzelle auf der Salinehalbinsel

Unerwartet großes Interesse fand am 9. Juni die Präsentation der Brennstoffzelle der EVH am Salinebad. Sachsen-Anhalts Umweltministerin Heidrun Heidecke würdigte dieses Stück Raumfahrttechnik aus den USA als möglichen Weg in die Zukunft der Energieversorgung.

Künftig werden die Schwimmhalle und das Freibad auf der Salinehalbinsel durch eine Brennstoffzelle mit Wärme versorgt. Die Energieversorgung Halle GmbH ist der erste Betreiber eines solchen umweltschonenden Energiewandlers in den neuen Bundesländern. Gefördert wurde das Pilotprojekt durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

Juli 1997

Die gemeinsame Strom- und Gasrechnung

Innerhalb eines Jahres, seit Juli 1996, realisierte die EVH die Zusammenführung der Gas- und Stromrechnung für mehr als 50.000 Kunden im Zuge des rollierenden Ablesungssystems. Die Vorteile der gemeinsamen Rechnung: Die Bearbeitung der Verträge ist jetzt einfacher, der Kontakt zwischen Kunden und Unternehmen ist für beide Seiten übersichtlicher geworden, die gemeinsame Ablesung spart Aufwand und Zeit. Und der Kunde hat nur noch einen Ansprechpartner im Unternehmen.

18. 10. 1997 - 25 Jahre Kraftwerk Dieselstraße

1.12. 1997

Präsentation des Offenen Fernwärmeverbundes

Mit der offiziellen Inbetriebnahme der Fernwärme-Station in der Halle-Neustädter Begonienstraße am 1. Dezember 1997 schloss die Energieversorgung Halle GmbH ein umfangreiches Projekt für mehr Komfort in der Fernwärmeversorgung ab. Insgesamt 42 Mio. DM investierte das Unternehmen in die Umgestaltung des Netzes, damit jedem Kunden jederzeit und bedarfsgerecht die aus den beiden halleschen Kraftwerken stammende Wärme zur Verfügung steht. Die Fahrweise im offenen Verbund macht es möglich, die Kraftwerke effizient einzusetzen.

Die Investition hat Auswirkungen auf fast die Hälfte der Hallenser, denn rund 73.000 Wohnungen in der Saalestadt werden mit Fernwärme beheizt und mit warmem Wasser versorgt. Fernwärme ist ein Gewinn für die Umwelt: Auf der Basis von Erdgas hergestellt und als Abfallprodukt der Stromerzeugung genutzt, verursacht sie wenige Emissionen und schont die begrenzten Vorräte an Erdgas auf der Welt.

15. Mai 1998

5 Jahre EVH

Gemeinsam mit Gästen aus Politik und Wirtschaft beging die Energieversorgung Halle GmbH am Freitag ihr fünftes Jubiläum. Ort der Feier war der neu erbaute Technische Betriebshof in Trotha, der erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Halles Oberbürgermeister Dr. Klaus Rauen würdigte in seiner Festrede den Energieversorger als zuverlässigen Partner der Bürger.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe der Urkunde zur Eintragung in das Öko-Audit-Standortregister durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, Wilhelm Ehrhardt. Die EVH zählt zu den ersten halleschen Unternehmen, denen auf diese Weise bescheinigt wird, dass sie in ihrer Produktion nationalen und europäischen Umweltmaßstäben gerecht werden bzw. diese überbieten.

Nach der feierlichen Übergabe des Technischen Betriebshofes feierte die EVH am Sonnabend (16. Mai) gemeinsam mit ihren Kunden. Von 10 bis 16 Uhr standen deshalb der Betriebshof und das benachbarte Kraftwerk allen Interessenten zur Besichtigung offen.

2. August 1998

Eröffnung des neuen Kundencenters an der Spitze

Unerwartet großer Andrang herrschte am Montag im neuen Kundencenter der Stadtwerke in der Bornknechtstraße 5. Weit über 100 Hallenserinnen und Hallenser fanden den Weg ins neue Gebäude. Mit einem großen Blumenstrauß wurden als erste Besucher Manja Merkert und Mario Kinastowski begrüßt. „Wir waren überrascht von dem netten Empfang“, meinte Manja Merkert. „Eigentlich wollten wir nur unseren monatlichen Abschlagsbetrag ändern lassen. Und weil das neue Kundencenter sehr günstig liegt, haben wir gewartet, bis es hier im Stadtzentrum eröffnet wurde.“

Das Kundencenter der Stadtwerke, in dem neben Fragen zur Energieversorgung auch Auskünfte der Stadtwirtschaft und der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH erteilt werden, öffnet montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr, an Sonnabenden stehen die Fachleute von 9.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung.